

sachsen. Diplomarbeit. Göttingen. - Trillmich, F. (1969): Zur Siedlungsdichte von Rotmilan (*Milvus milvus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) bei Hildesheim. Vogelwelt 90: 98-108. - Wendland, V. (1935): Der Wespenbussard (*Pernis apivorus* L.). J. Orn. 83: 88-104. - Wendland, V. (1953): Populationsstudien an Raubvögeln. II. Bruterfolg 1940-1951, untersucht bei 7 Arten. J. Orn. 94: 103-113. - Wendland, V. (1971): *Pernis apivorus* (L.) - Wespenbussard. In: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4 (Hrsg. Glutz, U.N., et al.) Frankfurt. - Wittenerberg, J. (1972): Der Brutbestand von Mäusebussard (*Buteo buteo*), Rotmilan (*Milvus milvus*) und Habicht (*Accipiter gentilis*) 1958 und 1970 bei Braunschweig und das Problem der Vergleichbarkeit. Vogelwelt 93: 227-235.

Anschrift des Verf.: Hermann Göttgens, Bahnhofstr. 8, 3212 Gronau/Leine.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 37(1984): 220 - 236

Beiträge zur Molluskenfauna des nördlichen Leineberglandes (I. Süßwassermollusken)

von Gerd Nottbohm

1. Vorbemerkungen

Über das nördliche Leinebergland liegt bisher nur sehr lückenhafte und größtenteils veraltete molluskenkundliche Literatur vor. Dies verwundert umso mehr, als das Gebiet aufgrund seiner Grenzlage zwischen der Mittelgebirgszone im Süden und der Nordwestdeutschen Tiefebene im Norden malakologisch von besonderem Interesse ist; viele Arten finden hier die Nord- bzw. West- oder Ostgrenze ihrer Verbreitung in der Bundesrepublik Deutschland.

Im Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover erschien daher bereits im Jahre 1883 von Cl. GEHRS ein "Verzeichnis der in unmittelbarer Nähe und im größeren Umkreise der Stadt Hannover beobachteten Mollusken". Weiterhin veröffentlichte R. HERBST (1915) eine Abhandlung unter dem Titel "Beiträge zur Conchylienfauna von Südhannover", in der allerdings die Muschelfauna unberücksichtigt bleibt.

Aus neuerer Zeit liegen Untersuchungen aus dem Hildesheimer Stadtgebiet vor (NOTTBOHM 1977a/b und 1978).

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, einen Überblick über das rezente Artenspektrum sowie über die heutige Verbreitung der einzelnen Arten im Bereich des nördlichen Leineberglandes zu geben. Hierzu wurden in den Jahren 1973 bis 1977 und 1979 bis 1981 Bestandsaufnahmen der rezenten Land- und Süßwassermollusken durchgeführt. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag in den Jahren 1980/81.¹⁾

1) Herrn Prof. Dr. W. MEINEL, Universität Kassel, danke ich für die begleitende Beratung und Diskussion bei der Durchführung der Untersuchungen.

2. Das Untersuchungsgebiet

Naturräumlich gesehen liegt das knapp 1.000 km² große Beobachtungsgebiet an der Grenze zwischen dem Südniedersächsischen Bergland im Süden und der lößbedeckten Bördenzone (Kalenberger Lößbörde, Braunschweig-Hildesheimer Lößbörde; MEISEL 1960) im Norden.

Das Untersuchungsgebiet ist folgendermaßen abgegrenzt (vgl. Abb. 1):

Im Norden verläuft die Grenze entlang der Linie Rössingbach-Giesener Teiche und folgt dann dem Lauf der Innerste nach Osten bis zum Einfluß der Nette in die Innerste bei Derneburg, den Hildesheimer Hafen und die Derneburger Fischteiche mit einschließend.

Im Osten ist das Gebiet durch die Nette begrenzt.

Im Süden bildet die Bundesstraße 64 bis nach Wickensen im Westen die Grenze.

Im Westen verläuft die Grenze durch den Duinger-Wald, folgt dann der Saale bis zur Einmündung in die Leine bei Elze und geht dann entlang der Leine bis Alt-Calenberg im Norden, die ehemaligen Kiesteiche bei Alt-Calenberg mit einschließend.

Das Beobachtungsgebiet erstreckt sich über folgende Meßtischblätter:

MTB 3824, 3825, 3826
MTB 3923, 3924, 3925, 3926
MTB 4023, 4024, 4025, 4026
MTB 4124, 4125, 4126.

Der bei weitem größte Teil des Untersuchungsgebietes ist dem Alfelder- und Innerste-Bergland zuzurechnen; der südöstliche Grenzbereich der Beobachtungsfläche bei Bad Gandersheim zählt bereits zum südwestlichen Harzvorland (HÖVERMANN 1963). Ein flächenmäßig geringer Teil des Gebietes reicht in die Kalenberger- und Hildesheimer Lößbörde im Norden hinein (MEISEL 1960). Innerhalb des Gebietes zeigen sich recht erhebliche Höhenunterschiede. Der tiefste Punkt mit 67,6 m über NN findet sich am Rössingbach bei Lauenstadt, die höchste Erhebung ist die Bloße Zelle beim Raabeturm im Hils mit über 480 m über NN.

Eine Übersicht über das Gewässernetz geben die orohydrographischen Karten Blatt C 3922 (Hannover), C 3926 (Braunschweig), C 4322 (Holzminden) und C 4326 (Goslar) (Herausgeb. NIEDERSÄCHSISCHES LANDESVERWALTUNGSAKT/LANDESVERMESSUNG). Für die Untersuchung der Süßwassermolluskenfauna sind besonders künstlich angelegte Fischteiche, Speicherbecken, Altarme und vegetationsreiche Gräben sowie der Zweigkanal bei Hildesheim von Interesse.

3. Material und Methode

In den Jahren 1973 bis 1977 und 1979 bis 1981 wurde die Molluskenfauna des Bearbeitungsgebietes an insgesamt 250 Standorten untersucht; hiervon entfielen 193 Fundpunkte auf den terrestrischen und 57 auf den limnischen Bereich, von dem im folgenden die Rede sein soll. Die Erfassung erfolgte aufgrund von Aufsammlungen lebender Tiere und Leerschalen. Einen Überblick über Lage und Verteilung der einzelnen aquatischen Fundpunkte gibt Abbildung 1.

Die vorliegende Erfassung wurde sowohl als Rasterkartierung auf der



Abb. 1: Übersichtskarte der untersuchten limnischen Standorte des Bearbeitungsgebietes.

(Kartengrundlage: Ausschnitt aus NIEDERSÄCHSISCHES LANDESVERMESSUNGSAMT (1958); Kreiskarte der Landkreise Hildesheim-Marienburg und Alfeld - Hannover)



Legende zu Abb. 1:

Verzeichnis der untersuchten limnischen Standorte:

Tk	25- Quadrant	1rd. Nr. nach Karte	Standort	Tk 25- Quadrant	1rd. Nr. nach Karte	Standort
Tk 3824,2	1	Leine und ehem. Kiesteiche bei Schulenburg/ Alt-Calenberg	Tk 3925,1	31	Tümpel an der Beuster unterhalb des Kalischachtes Diekholzen	
	2	Rössingbach bei Alt-Dalenberg/Launstadt	Tk 3925,2	32	Teich am Sonnenberg bei Röderhof	
Tk 3824,3	3	Saale zwischen Sealinühle und Eimündung der Akebeck bei Elze	Tk 3925,3	33	Fischteiche Diekholzen	
	4	Akebeck bei Elze	Tk 3922,4	34	Teich im Gutspark Wiesbergholzen	
	5	Asbest-Teich und Graben bei Elze	Tk 3926,1	35	Graben an der Bahn zwischen Petze und Segeste	
Tk 3824,4	6	Teich bei Haus Eschede			Graben in der Feldmark zwischen Kl. Düingen und Hockeln an der Bahn	
	7	Leinealarm bei Gronau			Graben am Wegkreuz zwischen Kl. Düingen und Hockeln	
	8	Leinealarm zwischen Betheln und Elze			Graben an der Bahn westlich Hockeln	
Tk 3825,1	9	Leine bei Burgstemmen			Fischteich am Heidekrug bei Söder	
	10	Quelltopf in der Feldmark bei Emmerke (Schutzbereich des Ornitholog. Vereins Hildesheim)	Tk 3926,2	39	Teichgut Dernreburg	
	11	Rössingbach südöstlich Rössing	Tk 3926,3	42	Tongrube Sottrum	
Tk 3825,2	12	Zweigkanal Hildesheim am Hildesheimer Hafen			Schlotteich Seite:	
	13	Vogelschutzgebiet "Elbenbruch" in Hildesheim-Hummelsthirn	Tk 4024,1	43	Rieke an den Kläreteichen der ehem.	
Tk 3825,3	14	Gutsteich Marienrode			Zuckerfabrik Istrum	
	15	Bach in der Feldmark bei Sorsum			Teiche am Königskamp/Papenkamp bei Düingen	
	16	Fischteiche bei Ahlborns-Maldheim bei Sorau			Quelltopf nordwestlich Hohe Warte	
	17	Fischteiche südlich der Siedlung Schafweide bei Sorsum			Stainquelle und Parkteich in Grünenplan	
	18	Königsteich (Hildesheim-Moritzberg)	Tk 4024,2	46	Stainquelle und Parkteich im Grünenplan	
	19	Innenstaufbett am Hohnensee (Hilldeh.)	Tk 4024,4	47	Rieke. Tongrube südöstlich Gerzen im Insener-Wald	
	20	Tümpel am Innersteulabett in Höhe des Lönsbuchs (Hildeheim)	Tk 4025,4	48	Wiese am Fahrweg bei Kaiserde	
	21	Tongrube Ochtersum	Tk 4026,1	49	Graben am Sauberg bei Wetteborn	
	22	Innenste zwischen Hildesheim und Marienburg	Tk 4026,2	50	Bach im Harryer-Wald	
	23	Innerste-Altaarn am NSG Haebeder-Busch	Tk 4124,2	51	Bach am Meine-Bett in der Harpiale	
Tk 3923,2	24	Teich westlich Gut Heinßen	Tk 4124,2	52	Bach am Bahnhof Wenzen	
Tk 3924,1	25	Teich östlich Gut Heinßen	Tk 4125,1	53	Überbecken im Seitab bei Erzhausen	
Tk 3924,2	26	ehem. Kiesgrube südlich Gronau	Tk 4125,2	54	Unterbecken bei Erzhausen	
	27	Laske zwischen Rheden und Banteln	Tk 4126,1	55	Teiche im Kurpark Bad Gandersheim	
	28	Graben am Sportplatz Rheden			Nachträge zu:	
	29	Alte Leine bei Rheden	Tk 4026,1	56	Teiche im Gutspark Lampspringe-	
Tk 3924,4	30	Kiesteiche beim ehem. Kaliwerk Godenau	Tk 3924,4	57	Altmeier an den Kiesteichen zwischen Brüggen und Posthof im Leinetal	

1) Kartengrundlage: Nds. Landesvermessungsamt – Landesvermessung (1958).

TK 25-Grundlage (vgl. NIEDERSÄCHSISCHES LANDESVERWALTUNGSAKT/NATUR-SCHÜTZ 1977 und o.J.) als auch in Form einer Punktkartierung durchgeführt. Dies konnte erreicht werden, indem Verbreitungskarten im Maßstab 1:300.000 verwendet wurden, auf denen zusätzlich das TK 25-Gitternetz verzeichnet ist. Im Gegensatz zur UTM-Rasterkartierung (HEATH & ANT 1973) hat die TK 25-Rastermethode den Vorteil, daß das ihr zugrunde liegende Kartenmaterial überall erhältlich ist und so das Datenmaterial z.B. auch für Fragen des Naturschutzes (z.B. für Stellungnahmen zur Schutzwürdigkeit bestimmter Gebiete) schneller auswertbar ist. Eine Umtragung vom TK 25-System auf UTM-Muster ist im vorliegenden Fall möglich.

Die Sammlung des Datenmaterials für die vorliegende Arbeit erfolgte mit Hilfe von Geländelisten, die in Anlehnung an das Kartierungsprogramm des NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESVERWALTUNGSAKTES (1977) erstellt wurden. Parallel hierzu wurden für jede Art Fundortlisten im Maßstab 1:300.000 angelegt, die in verkleinerter und vereinfachter Form im folgenden für Arten mit ≥ 5 Fundpunkten wiedergegeben werden sollen.

Die wissenschaftliche Benennung der einzelnen Arten folgte der Nomenklatur von ZILCH & JAECKEL (1962).

4. Die einzelnen Arten

4.1 Süßwasserschnecken - Gastropoda

Viviparus viviparus (LINNE 1758)

Die Art wurde bisher nur im Zweigkanal am Hildesheimer Hafen festgestellt, in den sie vermutlich erst in den letzten 30 Jahren eingewandert ist (vgl. NOTTBOHM 1975).

Valvata piscinalis (MÜLLER 1774)

Nach FRÖMMING (1956) hält sich die Art vorzugsweise im Schlammgrund stehender und langsam fließender Gewässer auf.
Im Beobachtungsgebiet gelangen Nachweise am Rössingbach bei Alt-Calenberg/Lauenstadt und an der Saale östlich der Saalemühle bei Elze.

Bithynia tentaculata (LINNE 1758)

Nach Untersuchungen in der Lahn (SCHÄFER 1953) siedelt die Schnecke vorwiegend auf der nicht aufliegenden Unterseite großer bis mittelgroßer Steine der Uferbefestigungen. Die Besiedlungsdichte, die u.a. stark von den Ernährungs- und Strömungsverhältnissen abhängig ist, kann im Mittel bis zu 500 Tiere/ m^2 betragen.

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 10 Standorte nachgewiesen (Verbreitungskarte 1): Rössingbach bei Alt-Calenberg, Rössingbach südöstlich Rössing, Zweigkanal, Kupferstrang, Saale bei Elze, Akebeke, Abflußgraben des Asbost-Teiches bei Elze, Leinealtwasser zwischen Betheln und Elze, Leinealtarm zwischen Brüggen und Posthof, Teichgut Derneburg.

Eine quantitative Erfassung von 1 m^2 Bodengrund des Karpfenablaichteiches im Teichgut Derneburg nach Ablassen des Teiches im November 1975 erbrachte folgende Werte (Leerschalen wurden mit erfaßt):

<i>Bithynia tentaculata</i>	109 Exemplare,
<i>Planorbarius corneus</i>	50 Exemplare,
<i>Anisus vortex</i>	12 Exemplare,
<i>Lymnaea stagnalis</i>	6 Exemplare,
<i>Radix peregra</i>	3 Exemplare.

Bithynia leachi SHEPPARD 1823

B. leachi wurde bisher nur im Zweigkanal und im Abflußgraben des Asbost-Teiches bei Elze in jeweils wenigen Individuen festgestellt. An beiden Standorten Vergesellschaftung mit *B. tentaculata*.

Physa fontinalis (LINNE 1758)

Bisher nur ein Nachweis aus der Alten Leine bei Rheden. Nach JAECKEL (1970) bevorzugt die Art klare, pflanzenreiche stehende und wenig bewegte Gewässer. Weitere Nachforschungen dürften evtl. noch einige weitere Fundorte der Schnecke erbringen.

Aplexa hypnorum (LINNE 1758)

Diese Art kommt im Untersuchungsgebiet nur am Rande eines Erlenbruchwaldbestandes an der Beuster unterhalb des Kaliwerkes Hildesia im Südwald bei Diekholzen vor. Standort der Schnecke ist dort eine weniger als 10 x 10 m große, mit Wasser gefüllte Senke, die im Sommer regelmäßig austrocknet. Eine vollständige Zerstörung des Standortes durch Verfüllen mit Bauschutt konnte im Sommer 1980 gerade noch verhindert werden.

Lymnaea stagnalis (LINNE 1758)

Die Art wurde im Bearbeitungsraum hauptsächlich in pflanzenreichen Weihern, Teichen und Altwässern im Leine- und Innerstetal festgestellt. Insgesamt wurden 12 Fundpunkte kartiert (Verbreitungskarte 2): Rössingbach bei Alt-Calenberg, Asbost-Teich, Leinealtwasser bei Betheln, Erlenbruch in Hildesheim-Himmelsthür, Königsteich in Hildesheim-Moritzberg, Gutsteich Marienrode, Tongrube Ochtersum, Teich östlich Gut Heinzen, Leinealtwasser zwischen Brüggen und Posthof, Teiche am Sonnenberg bei Röderhof, Graben an der Bahn westlich Hockeln, Teichgut Derneburg.

In der Ochtersumer Tongrube bei Hildesheim wurde *L. stagnalis* erstmalig im September 1979 beobachtet. Das plötzliche, starke Vorkommen der Art ist hier wahrscheinlich auf Aussetzungen durch Aquarianer zurückzuführen.

Galba palustris (MÜLLER 1774)

Von dieser Schnecke liegen bisher nur vereinzelte Funde von Leerschalen aus dem Erlenbruch bei Hildesheim-Hth. vor.

Galba truncatula (MÜLLER 1774)

Die auch unter dem deutschen Namen "Leberegelschnecke" bekannte Art wurde vor allem in Altwässern und Gräben im Bereich von Leine und Innerste festgestellt, besiedelt aber auch verschiedene, z.T. nur periodisch mit Wasser gefüllte Klein- und Kleinstgewässer im Bergland. Ihr Auftreten als Zwischenwirt des Gr. Leberegels (*Fasciola hepatica* (L.)) dürfte nach den Flussbegradigungen und Regulierungen der Leine in den letzten Jahrzehnten unbedeutend geworden sein. Über das Auftreten der "Leberegelseuche" im Leinetal südlich Hannover zu Beginn unseres Jahrhunderts berichtet ausführlich KRÜGER (1927).

Im Bearbeitungsgebiet wurde die Schnecke an folgenden 14 Standorten festgestellt (Verbr.-Karte 3): Saale bei Elze, Akebeke, an der Leine südlich Burgstemmen, Zweigkanal, Erlenbruch, Laake zwischen Rheden

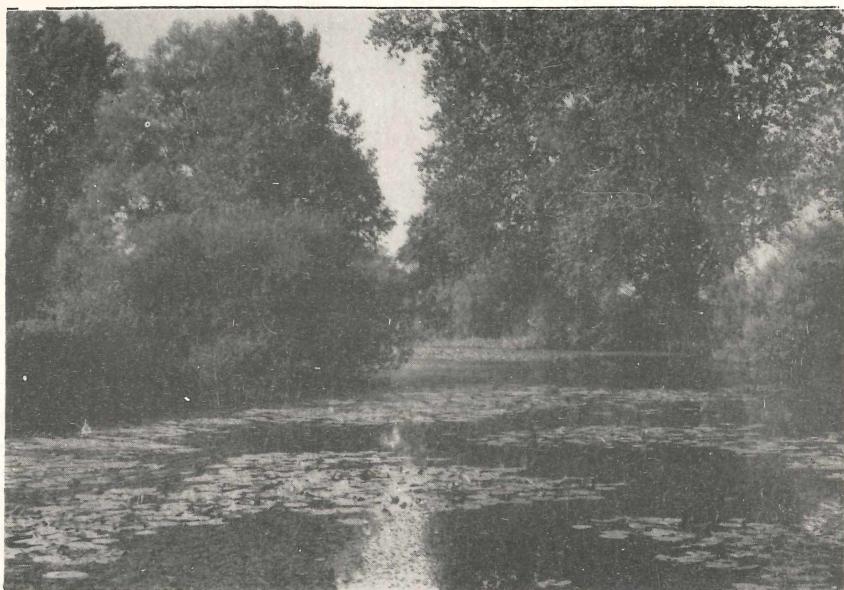


Abb. 2: Leinealtwasser zwischen Betheln und Elze, Beispiel eines naturnahen Molluskenstandortes im Leinetal mit artenreicher Schnecken- und Muschelfauna (u.a. *Unio pictorum*, *Anodonta cygnea*, *Pisidium amnicum*, *Acroloxus lacustris*). (Aufn. Verf., August 1980).

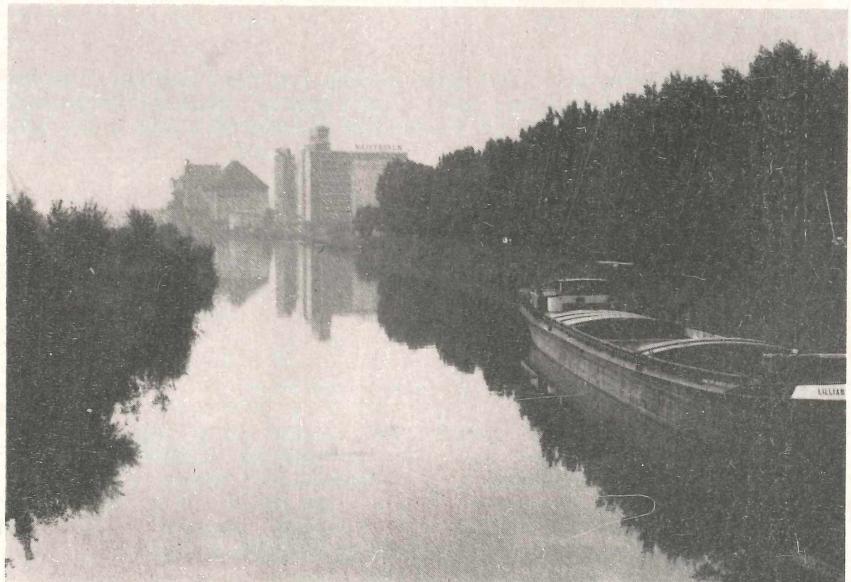


Abb. 3: Der Zweigkanal am Hildesheimer Hafen, ein vom Menschen geschaffener Biotop mit artenreicher Molluskenfauna. *Viviparus viviparus* und *Sphaerium rivicola* haben hier ihr einziges Vorkommen im Untersuchungsgebiet. (Aufn. Verf., August 1980).

und Banteln, Kiesteiche bei Godenau, Südwald (Beustertal) bei Diekholzen, Graben zwischen Kl. Dünigen und Hockeln, Tongrube Sottrum, Riehe bei Östrum, Graben im Haryer-Wald bei Hary, Zuflußgraben des Hillebaches beim Bahnhof Wenzen, unteres Speicherbecken des Wasserkraftwerkes Erzhausen.

Radix auricularia (LINNE 1758)

Nach Beobachtungen im Untersuchungsgebiet ist *R. auricularia* Erstbesiedler und oftmals auch einzige Art neu angelegter Fischzuchtteiche. Von den bisher festgestellten 12 Standorten sind 6 mehr oder weniger intensiv genutzte Fischteiche (Teiche bei Haus Escherde, Fischteiche bei "Ahlborns Waldheim" und südlich der Siedlung Schafweide bei Sorsum, Fischteiche in den Sundern bei Diekholzen, Teich am Sonnenberg bei Röderhof, Teichgut Derneburg. Weitere Fundorte sind der Königssteich in Hildesheim, die Tongrube Ochtersum, der Leinealtarm zwischen Betheln und Elze, im Leinetal bei Brüggen, an den ehem. Kiesteichen bei Godenau und in den Teichen im Kurpark von Bad Gandersheim (Verbr.-karte 4).

Radix peregra (MÜLLER 1774)

R. peregra (= *Lymnaea balthica* (L.)) tritt im Beobachtungsgebiet hauptsächlich in der forma ovata (DRAPARNAUD 1805) auf. Als Ubiquist besiedelt sie Gewässer unterschiedlichster Art und Größe, bis hin zu Fischteichen und periodisch austrocknenden Kleingewässern.

Insgesamt wurden 19 Standorte in relativ gleichmäßiger Verteilung über das Gebiet nachgewiesen: Rössingbach bei Alt-Calenberg und südöstlich Rössing, Asbost-Teich, Quelltopf in der Feldmark bei Emmerke, Zweigkanal, Beeke und Kupferstrang im Erlenbruch, Gräben im Innerstefluttbett am Hohnsensee in Hildesheim, Tongrube Ochtersum, Fischteiche im Leinetal südlich Gronau, Laake zwischen Rheden und Banteln, Glene zwischen Brüninghausen und Godenau, Südwald Diekholzen, Graben an der Bahn zwischen Petze und Segeste, westlich Hockeln, Teichgut Derneburg, Teiche am Königskamp/Papenkamp im Duinger-Wald, Brunnen nordwestlich Hohe Warte, Stahlquelle und Parkteich in Grünenplan, Graben am Sauberg bei Wetteborn (Verbr.-karte 5).

Planorbis planorbis (LINNE 1758)

Im Bearbeitungsgebiet bewohnt die Art stehende und langsam fließende Gewässer mit Schlammgrund bis etwa 1 m Wassertiefe.

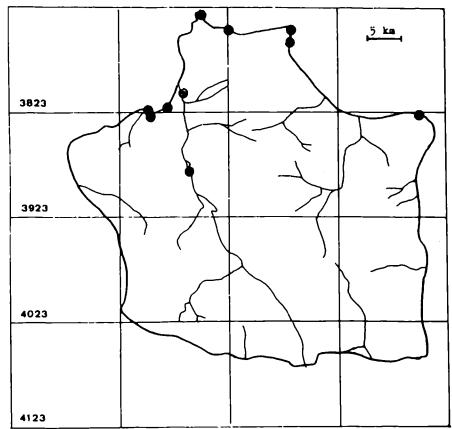
Insgesamt konnten 9 rezente Standorte festgestellt werden, die alle im Leine- (6) bzw. Innerstetal (3) liegen: Rössingbach bei Alt-Calenberg, Leinealtarm zwischen Betheln und Elze, Akebeke bei Elze, Asbost-Teich, Erlenbruch, Laake zwischen Rheden und Banteln, Altwasser an den Kiesteichen im Leinetal bei Brüggen, Graben in der Feldmark bei Hockeln, Teichgut Derneburg (Verbr.-karte 6).

Ein subfossiler Fund liegt aus dem Kalktuff beim Alfelder Friedhof aus dem Jahre 1959 vor (MERKER mdl.).

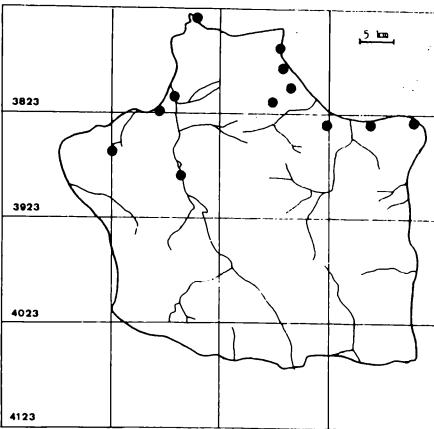
Anisus vortex (LINNE 1758)

Von dieser Art liegen bisher 6 Funde vor, von denen bis auf einen (Teichgut Derneburg) alle im Leinetal angesiedelt sind, wo die Schnecke Altwässer und Gräben als Lebensraum bevorzugt.

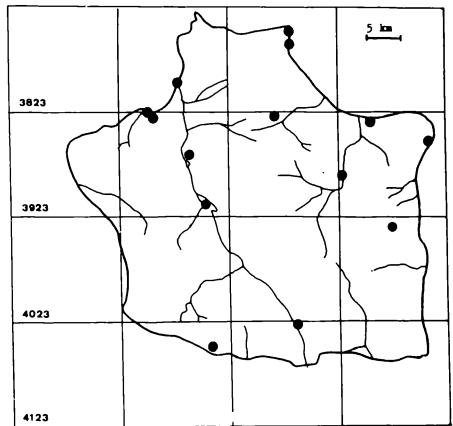
A. *vortex* wurde an folgenden Standorten festgestellt (Verbr.-karte 7):



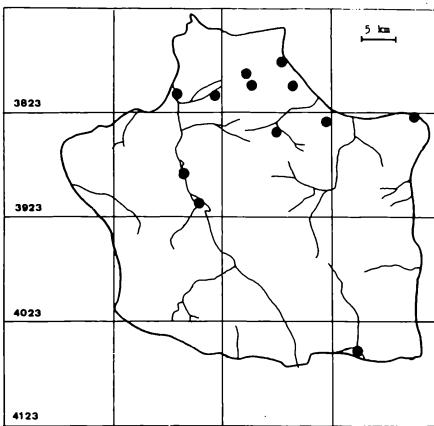
1. *Bithynia tentaculata* (L.)



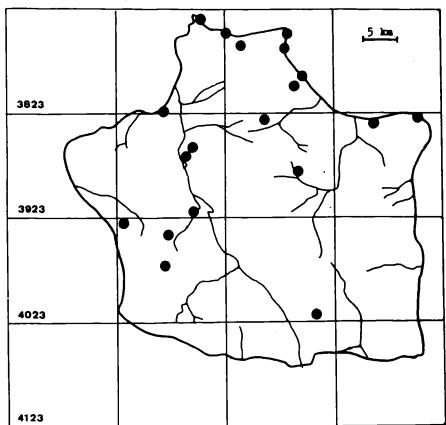
2. *Lymnaea stagnalis* (L.)



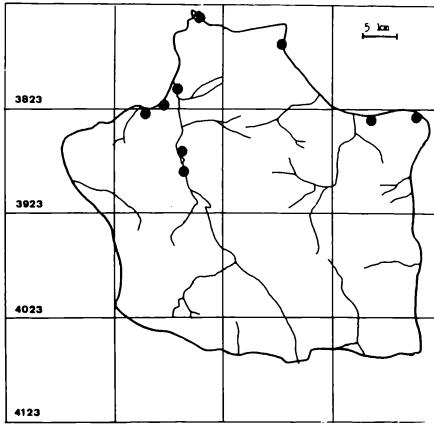
3. *Galba truncatula* (MÜLL.)



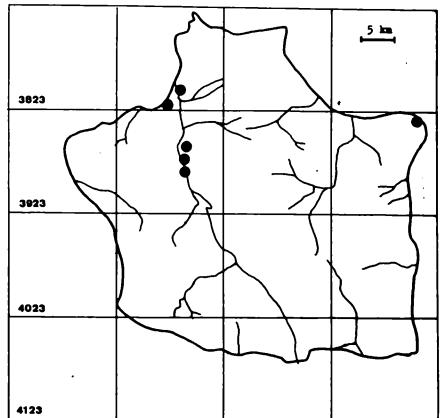
4. *Radix auricularia* (L.)



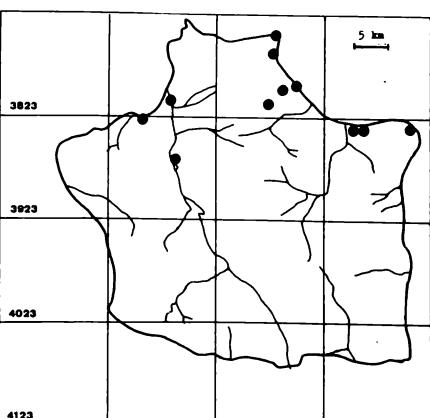
5. *Radix peregra* (MÜLL.)



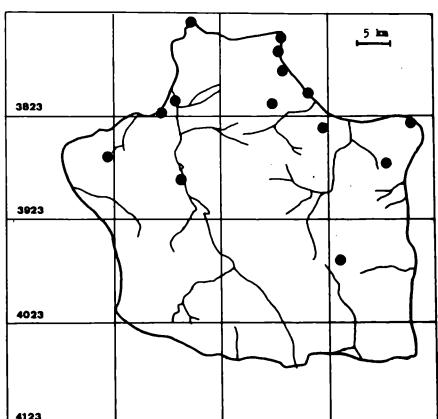
6. *Planorbis planorbis* (L.)



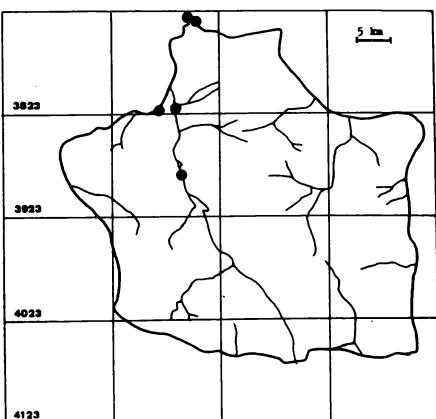
7. *Anisus vortex* (L.)



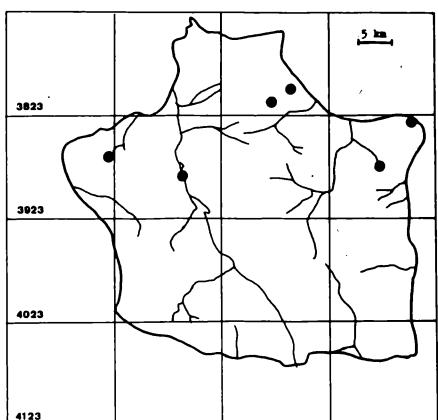
8. *Planorbarius corneus* (L.)



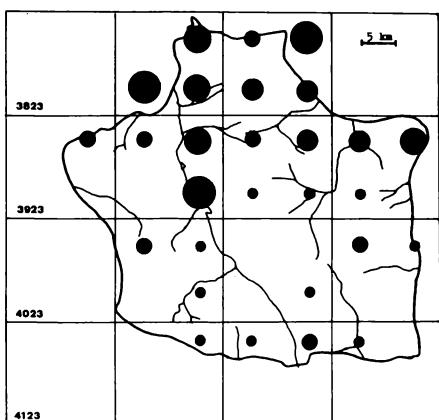
9. *Anodonta cygnea* (L.)



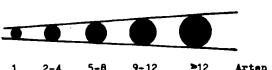
10. *Sphaerium corneum* (L.)



11. *Sphaerium lacustre* (MÜLL.)



11. *Sphaerium lacustre* (MÜLL.)



Asbost-Teich, Leinealtwasser bei Betheln, Laake zwischen Rheden und Banteln, Alte Leine bei Rheden, Leinealtwasser westlich Brüggen, Teichgut Derneburg.

Anisus leucostomus (MILLET 1813)

Funde dieser Art liegen bisher nur vom Rössingbach bei Lauenstadt, aus der Akebeke bei Elze und aus einem Altawasser im Leinetal westlich Brüggen vor.

Bathyomphalus contortus (LINNE 1758)

B. contortus wurde bisher nur einmal in mehreren Exemplaren im Gebiet der Saale östlich der Saalemühle zwischen Elze und Sehnde nachgewiesen.

Gyraulus albus (MÜLLER 1774)

G. albus besiedelt im Bearbeitungsgebiet in der Hauptsache pflanzenreiche, sonnige Gewässer. Bisher wurden 4 Standorte festgestellt: Rössingbach bei Alt-Calenberg, Gutsteich Marienrode, Fischteiche in den Sundern bei Diekholzen, Teich am Sonnenberg bei Röderhof.

Armiger crista (LINNE 1758)

Bisher nur ein Fund (*forma nautilaeus* (LINNE 1758)?) aus der ehemaligen Tongrube am Königskamp bei Duingen auf Wasserpflanzen.

Hippeutis complanatus (LINNE 1758)

H. complanatus wurde im Beobachtungsgebiet bisher an 4 Standorten nachgewiesen: Teich östlich Gut Heinsen, Fischteich im Leinetal südlich Gronau, Kiesteiche bei Godenau, Gutsteich Wrisbergholzen.

Alle Standorte sind sehr reich an Wasserpflanzen wie Wasserknöterich (*Polygonum amphibium* L.), Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia* L.), Wasserhahnenfuß (*Ranunculus aquatilis* L.) u.ä.

Planorbarius corneus (LINNE 1758)

Die Art wurde im Gebiet hauptsächlich in stehenden Gewässern im Bördengebiet festgestellt. Funde in der Tongrube Ochtersum dürften auf Aussetzungen der Art durch Aquarianer in den letzten Jahren zurückzuführen sein. Folgende 11 Standorte wurden kartiert (Verbr.-Karte 8): Akebeke bei Elze, Leinealtwasser bei Betheln, Innerstealarm am Haseder-Busch (MERKER mdl.), Erlenbruch, Gutsteich Marienrode, Tongrube Ochtersum, Tümpel im Überflutungsbereich der Innerste am Lönsbruch in Hildesheim (SCHOPPE mdl.), Laake bei Rheden, Graben in der Feldmark zwischen Kl. Dünigen und Hockeln, Graben an der Bahn westlich Hockeln, Teichgut Derneburg.

Ancylus fluviatilis (MÜLLER 1774)

Diese unscheinbare Schnecke bewohnt saubere, klare Bäche des Mittelgebirges mit steinigem Grund, wo sie an entsprechenden Standorten oft in großen Mengen an den Steinen angeheftet zu finden ist.

Bisher konnten erst 3 Standorte erfaßt werden: Bach in der Feldmark westlich Sorsum, Wispe am Fahrenberg bei Kaierde, Bach am Meine-Berg in der Harplage. Weitere Nachforschungen an entsprechenden Standorten dürften wohl noch einige weitere Fundorte ans Licht bringen.

Acroloxus lacustris (LINNE 1758)

Von dieser Art liegen bisher 4 Beobachtungen aus pflanzenreichen Teichen und Altwässern vor, wo die Schnecke an Blättern und Pflanzenteilen angeheftet lebt. Im Gegensatz zur vorherigen Art bevorzugt *A. lacustris* stets stehende Gewässer mit reichem Pflanzenbewuchs.

Folgende Fundpunkte wurden erfaßt: Leinealtwasser bei Betheln, Tongrube Ochtersum, Teich östlich Gut Heinsen, Altwasser zwischen Posthof und Brüggen im Leinetal. Außerdem müßte die Art vom Biotop her gesehen im Bereich des Teichgutes Derneburg vorkommen, konnte dort bisher aber noch nicht festgestellt werden. Eventuell verhindert das regelmäßige Ablassen der Teiche im Herbst und Winter eine Ansiedlung der Schnecke an diesem Standort. Weitere Nachforschungen wären hier von Interesse.

4.2 Muscheln - Bivalvia

Unio pictorum (LINNE 1758)

U. pictorum bewohnt größere, stehende, saubere Gewässer. Im Bearbeitungsgebiet wurde die Muschel in den Kiesteichen bei Schulenburg und im Leinealtarm zwischen Betheln und Elze festgestellt. Ob noch andere Arten der Gattung *Unio* im Gebiet auftreten, wird weiterhin zu beobachten sein.

Anodonta cygnea (LINNE 1758)

Die Art besiedelt den schlammigen Bodengrund stehender Gewässer und wurde z.T. in Massen auch in den Teichen städtischer Grünanlagen (Königsteich u.a. Fundorte im Hildesheimer Stadtgebiet; vgl. NOTTBOHM 1977a und b) festgestellt. Lediglich der Fund eines Schalenfragmentes an der Innerste nordwestlich Marienburg deutet auf Vorkommen auch in langsam fließenden Gewässern hin.

Im Gebiet konnten 14 Standorte kartiert werden; weitere Nachforschungen unter Zuhilfenahme eines Bootes und Bodengreifers dürften noch eine Reihe weiterer Funde zu Tage bringen. Vermutlich kommt die Art in allen größeren Teichen und Seen des Gebietes vor.

Folgende Standorte wurden erfaßt (Verbr.-karte 9): Kiesteiche bei Schulenburg, Asbost-Teich, Leinealtarm bei Betheln, Zweigkanal, Erlenbruch, Gutsteich Marienrode, Königsteich in Hildesheim-Moritzberg, an der Innerste nordwestlich Marienburg, Teich westlich Gut Heinsen, Altwasser im Leinetal zwischen Brüggen und Posthof, Teich am Sonnenberg bei Röderhof, Teichgut Derneburg, Schloßgraben Schloß Söder, Teiche im Gutspark von Lamspringe.

Anodonta anatina (LINNE 1758)

A. anatina ist bisher nur aus dem Zweigkanal am Hildesheimer Hafen bekannt (WIRT mdl.).

Dreissena polymorpha (PALLAS 1771)

Vorkommen von *D. polymorpha* wurden im Zweigkanal am Hildesheimer Hafen und in den Staubecken bei Erzhausen festgestellt, wo die Muschel in großer Zahl die Steine der Uferbefestigungen besiedelt.

Sphaerium rivicola (LAMARCK 1818)

Einzigster Standort von *Sph. rivicola* im Bearbeitungsraum ist der Zweig-

kanal. Hier wurde die Art erstmalig für den Mittellandkanal auch in lebenden Exemplaren nachgewiesen (NOTTBOHM 1975).

Sphaerium corneum (LINNE 1758)

Funde dieser Art (5) liegen bisher nur aus dem Leinetal vor (Verbr.-karte 10): Leine bei Schulenburg, Rössingbach bei Alt-Calenberg, Asbost-Teich, Leinealtwasser bei Betheln, Altwasser zwischen Brüggen und Posthof.

Sphaerium lacustre (MÜLLER 1774)

Sph. lacustre besiedelt in der Hauptsache den schlammigen Grund von Teichen und Weihern, wobei die Art in Fischzuchteichen nach dem Ablassen des Wassers im Herbst und Winter manchmal zu Tausenden gefunden wurde.

Insgesamt konnten 6 Fundpunkte erfaßt werden (Verbr.-karte 11): Guts-teich Marienrode, Tongrube Ochtersum, Teich westlich Gut Heinsen, Altwasser im Leinetal bei Brüggen, Fischteich am Heidekrug bei Söder, Teichgut Derneburg.

Pisidium amnicum (MÜLLER 1774)

Von dieser Art liegt nur der Fund einer Leerschale aus dem ausgebagerten Bodengrund des Leinealtwassers zwischen Betheln und Elze vom Sommer 1980 vor.

Pisidium casertanum (POLI 1791)

Bisher nur sicher aus dem Fischteich am Heidekrug bei Söder nachgewiesen.

Pisidium spec.

Außerdem liegen einzelne, nicht näher bestimmte Pisidien-Funde aus der Beeke im Erlenbruch bei Hildesheim-Himmelsthür, vom Leinealtwasser zwischen Brüggen und Posthof und aus der ehemaligen Tongrube am Imsener-Wald südöstlich Gerzen vor.

5. Auswertung der Artenliste - Diskussion

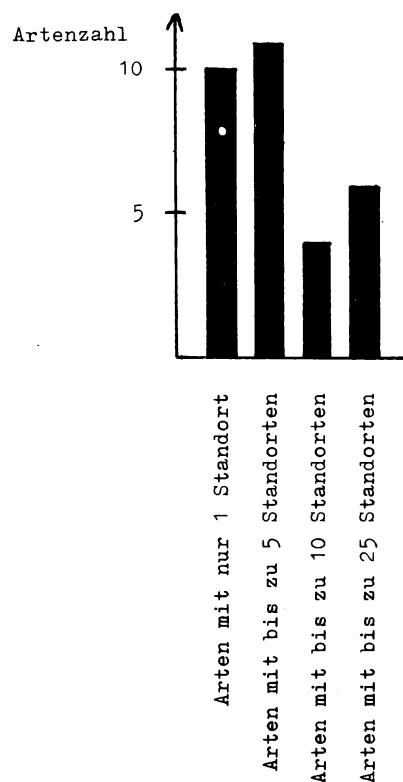
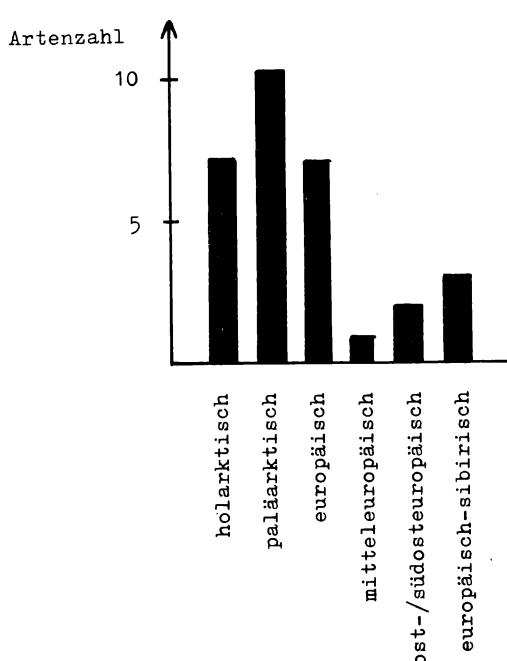
Die vorangegangenen Artbeschreibungen zeigen, daß im Beobachtungsgebiet Molluskenarten der unterschiedlichsten Lebensräume und verschiedenster geographischer Herkunft (Abb. 4) vertreten sind. Neben Fließgewässer bewohnenden Arten wie *Ancylus fluviatilis* (MÜLL.) sowie zahlreichen Ubiquisten finden sich in der Hauptsache Arten ruhiger, pflanzenreicher Gewässer. Bei einer Betrachtung der Verbreitungskarten fällt auf, daß die Standorte größtenteils im nördlichen Bereich des Untersuchungsgebietes, im Leine- und Innerstetal liegen und in der Regel sehr viel artenreicher sind als die verbleibenden Fundorte im Berg- und Hügelland. Eine weitere detaillierte Kartierung der Bäche und Kleingewässer (Quelltöpfe etc.) des Hügellandes dürfte das Gesamtbild nur unwesentlich verändern. Als am weitesten ins Bergland vordringende Arten wären *Galba truncatula* (MÜLL.), *Radix peregra* (MÜLL.) und *Ancylus fluviatilis* (MÜLL.) zu nennen.

Ein Vergleich der festgestellten Artenzahl von 31 Arten mit den Untersuchungen anderer Autoren aus benachbarten Naturräumen bestätigen dieses Bild des geographischen Vorkommens; je weiter man nach Norden

in das Gebiet des Flachlandes und der Böden vordringt, desto höher liegt die Artenzahl der vorkommenden Süßwassermolluskenarten (REGIUS (1966) Nordharz mit Vorland: 33 Arten; KOCH (1897) Braunschweiger Börde und Hügelland: 40 Arten; GEHRS (1883) Raum Hannover/Leinebergland: 42 Arten; BORCHERDING (1883) Nordwestdeutsche Tiefebene: 68 Arten). Selbstverständlich spielen hierbei die Größe des kartierten Gebietes ebenso wie eine Rolle wie Aufnahmezeitraum und Aufnahmehjahr. Gegenüber den Untersuchungen vom Ende des letzten Jahrhunderts ist heute das Vorkommen einiger Arten sehr stark zurückgegangen oder bereits erloschen, wie wir am deutlichsten am Beispiel der Flußschwimmsschnecke (*Theodoxus fluviatilis* (L.)) erkennen können, die GEHRS (1883) in der Leine noch als häufig beschreibt. Sinngemäß gleiches gilt für die Muscheln der Gattung *Unio*.

Abb. 4: Das zoogeographische Spektrum der Süßwassermolluskenfauna im nördlichen Leinebergland.¹⁾

Abb. 5: Häufigkeit (= Anzahl der festgestellten Standorte) der einzelnen Arten im nördlichen Leinebergland (n = 31 Arten).



¹⁾ Zuordnung der Arten zu den Faunenkreisen nach JAECKEL (in ZILCH & JAECKEL 1962).

Eine Betrachtung der Häufigkeit (Anzahl der festgestellten Standorte) der einzelnen Arten im nördlichen Leinebergland ergibt das in Abbildung 5 wiedergegebene Bild.

Weitere Kartierungen dürften insbesonders das Fundortmaterial der Gattungen *Sphaerium* und *Pisidium* noch erhöhen. Gerade bei der Gattung *Pisidium* sind auch noch einige Neunachweise zu erwarten, so daß hier eine weitere Kartierung wünschenswert wäre.

7. Zusammenfassung

1973-1977, 1979-1981 wurde eine qualitative Bestandsaufnahme der im nördlichen Leinebergland (Südniedersachsen) vorkommenden rezenten Süßwassermollusken durchgeführt. Der Schwerpunkt der Untersuchungen lag in den Jahren 1980 und 1981. Insgesamt wurden 57 limnische Standorte auf ihre Molluskenfauna hin untersucht, wobei insgesamt 31 Arten festgestellt werden konnten (21 Schnecken-, 10 Muschelarten). Die Ergebnisse werden in Form einer kombinierten Punkt- und Rasterkartierung dargestellt. Vergleiche mit früheren Untersuchungen und Beobachtungen werden angestellt. Bei einer Betrachtung des zoogeographischen Spektrums des Gebietes überwiegen neben paläarktisch verbreiteten Arten solche mit holarktischer und europäischer Verbreitung.

Summary: Notes to the mollusc fauna of the northern Leinebergland (Southern Lower Saxony, FRG).

From 1973 to 1977 and 1979 to 1981, a qualitative study of fresh water molluscs in the northern Leinebergland (Southern Lower Saxony) was made. The study was mainly carried out in 1980 and 1981. A total of 57 aquatic locations was investigated. 31 mollusc species were found (21 species of gastropods, 10 of bivalves). The results are presented in form of combined dot and grid mapping. Comparisons with earlier investigations and observations are made. In regard to the zoogeographical spectrum, palaearctic, holarctic and species of European distribution predominate.

8. Literatur

- B o r c h e r d i n g , F. (1883): Die Molluskenfauna der nordwestdeutschen Tiefebene. Abh. naturwiss. Ver. Bremen 8: 255-363, Mit Nachträgen (1883): ibid.: 551-557. (1885): ibid.: 141-166. (1889): ibid.: 335-367. - E v e r s , W. (Bearb.) (1964): Der Landkreis Hildesheim-Marienburg. Bremen-Horn. - F r ö m m i n g , E. (1956): Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken. Berlin. - G l ö e r , P., C. M e i e r - B r o o k & O. O s t e r m a n n (1978): Süßwasser-mollusken. Schriftenr. des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung. Hamburg. - G e h r s , C. (1883): Verzeichnis der in unmittelbarer Nähe und im größeren Umkreise der Stadt Hannover beobachteten Mollusken. 31./32. Jahresber. Naturhist. Ges. Hannover: 33-43. - H e a t h , J., & H. A n t (1973): Erfassung der europäischen Wirbellosen, Kartierungsanleitungen. Biol. Records Centre, Huntingdon und Hamm. - H e r b s t , R. (1915): Beiträge zur Conchylienfauna von Südhanno-ver. Jahresber. Niedersächs. Zoolog. Ver. Hannover: 1-21. - H ö v e r - m a n n , J. (1963): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 99 Göttingen. Geographische Landesaufnahme 1:200.000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg. - J a e c k e l , S.H. (1970): Mollusca - Weichtiere. In: S t r e s s e m a n n , E. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland. Bd. I. 4. Aufl. Berlin. - K o c h , V.v. (1897): Verzeichnis der bis jetzt aufgefundenen lebenden Land- und Süßwassermollusken der Um-

gebung von Braunschweig. Festschr. 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte: 123-130. - Krüger, A. (1927): Erfahrungen und Betrachtungen bei dem Leberegelseuchengang 1926/27. Deutsche tierärztl. Wschr.: 559-566. - Macan, T.T. (1977): A Key to the British Fresh- and Brackishwater Gastropods. Freshwater Biological Association, Scientific Publication 13. 4. Aufl. Ambleside. - Meissel, S. (1960): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 86 Hannover. Geographische Landesaufnahme 1:200.000. Naturräumliche Gliederung Deutschlands der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg. - Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Landesvermessung (Hrsg.) (1958): Kreiskarte der Landkreise Hildesheim-Marienburg und Alfeld, Maßstab 1:100.000. Hannover. - Dass. (Hrsg.) (1967): Orohydrographische Karte 1:100.000, Blatt C 4322 (Holzminden). Hannover. - Dass. (Hrsg.) (1979a): Orohydrographische Karte 1: 100.000, Blatt C 4326 (Goslar). Hannover. - Dass. (Hrsg.) (1979b): Orohydrographische Karte 1:100.000, Blatt C 3926 (Braunschweig). Hannover. - Dass. (Hrsg.) (1980): Orohydrographische Karte 1:100.000, Blatt C 3922 (Hannover). Hannover. - Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz (Hrsg.) (1977): Erfassung von Tierarten - Dokumentation für das niedersächsische Artenschutzprogramm. Aufruf zur Mitarbeit. Hannover. - Dass. (Hrsg.) (o.J.): Rasterkartierung der Fauna von Niedersachsen und Bremen. Vervielf. Manuskript. Hannover. - Nottbom, G. (1975): Beiträge zur Molluskenfauna des Mittellandkanals (Zweigkanal Hildesheim). Beitr. Naturkd. Niedersachsens 28: 78-79. - Ders. (1977a): Die beschalten Land- und Süßwassermollusken des Hildesheimer Stadtgebietes. Abiturjahresarbeit am Gymnasium Josephinum. Hildesheim. - Ders. (1977b): Die beschalten Land- und Süßwassermollusken des Hildesheimer Stadtgebietes. Beitr. Naturkd. Niedersachsens 30: 57-66. - Ders. (1978): Die Molluskenfauna des Vogelschutzgebietes Erlenbruch. Mitt. Orn. Ver. Hildesheim 2 (1): 50-53. - Ders. (1981): Beiträge zur Molluskenfauna des nördlichen Leineberglandes unter besonderer Berücksichtigung der Landgastropoden. Staatsexamensarbeit. Zoologisches Institut der Universität Kassel (Prof. Dr. Meine). - Regius, K. (1966): Beiträge zur Molluskenfauna des Nordharzes, seines Vorlandes und des Großen Bruchs bei Oschersleben. Naturkdl. Jahresber. d. Museum Heineanum, Halberstadt, 1: 21-66. - Schäfer, H. (1953): Untersuchungen zur Ökologie von *Bithynia tentaculata*. Arch. Moll. 82: 67-70. - Zilch, A., & S.G.A. Jaekel (1962): Mollusken (Ergänzungsband). In: Brohme, P., P. Ehrenmann & G. Ullmer (Hrsg.) (1926 ff): Die Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig.

Anschrift des Verfassers: Gerd Nottbohm, Am Propsteihof 15,
3200 Hildesheim.

Anhang

Übersicht der im nördlichen Leinebergland festgestellten Süßwassermolluskenarten:

Gastropoda - Schnecken:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <i>Viviparus viviparus</i> (LINNE 1758) | - Lebendgebärende Flußdeckelschnecke |
| <i>Valvata piscinalis</i> (MÜLLER 1774) | - Gemeine Federkiemenschnecke |
| <i>Bithynia tentaculata</i> (LINNE 1758) | - Langfühlerige Schnauzenschnecke |
| <i>Bithynia leachii</i> SPEPPARD 1823 | - Kleine Schnauzenschnecke |
| <i>Physa fontinalis</i> (LINNE 1758) | - Quellen-Blasenschnecke |
| <i>Aplexa hypnorum</i> (LINNE 1758) | - Moos-Blasenschnecke |

- Lymnaea stagnalis* (LINNE 1758) - Große Schlammschnecke
Galba palustris (MÜLLER 1774) - Sumpfschnecke
Galba truncatula (MÜLLER 1774) - Kleine Schlammschnecke ("Leberegelschnecke")
Radix auricularia (LINNE 1758) - Ohrförmige Schlammschnecke
Radix peregra (MÜLLER 1774) - Eiförmige Schlammschnecke
Planorbis planorbis (LINNE 1758) - Flache Tellerschnecke
Anisus vortex (LINNE 1758) - Spiralförmige Tellerschnecke
Anisus leucostomus (MILLET 1813) - Weißmündige Tellerschnecke
Bathyomphalus contortus (LINNE 1758) - Enggewundene Tellerschnecke
Gyraulus albus (MÜLLER 1774) - Weiße Tellerschnecke
Armiger crista (LINNE 1758) - Scharfrandige Tellerschnecke
Hippeutis complanatus (LINNE 1758) - Linsenförmige Tellerschnecke
Planorbarius corneus (LINNE 1758) - Posthornschncke
Ancylus fluviatilis (MÜLLER 1774) - Fluß-Napfschnecke
Acroloxus lacustris (LINNE 1758) - Teich-Napfschnecke

Bivalvia - Muscheln:

- Unio pictorum* (LINNE 1758) - Malermuschel
Anodonta cygnea (LINNE 1758) - Teichmuschel
Anodonta anatina (LINNE 1758) - Teichmuschel
Dreissena polymorpha (PALLAS 1771) - Wandermuschel
Sphaerium rivicola (LAMARCK 1818) - Große Kugelmuschel
Sphaerium corneum (LINNE 1758) - Hornfarbene Kugelmuschel
Sphaerium lacustre (MÜLLER 1774) - Teich-Kugelmuschel
Pisidium amnicum (MÜLLER 1774) - Große Erbsenmuschel
Pisidium casertanum (POLI 1791) - Erbsenmuscheln
Pisidium spec.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 37(1984): 236 - 244

Die Vögel des Dümmer-Gebietes - eine Artenliste mit Statusangaben (Stand 31.08.1984)

von Andreas Helbig

Einleitung

Seit dem Erscheinen der grundlegenden Arbeit von HÖLSCHER, MÜLLER & PETERSEN (1959) über die Vogelwelt des Dümmer-Gebietes sind 25 Jahre vergangen. Zunehmender Besucherverkehr, Intensivierung der Landwirtschaft und wasserbauliche Maßnahmen haben seither den Lebensraum für Vögel weiter entscheidend verändert. Die Folgen dieser Verschlechterung für Grünland- und Wasservogelarten wurden kürzlich von AUGST (1983) dokumentiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Nottbohm Gerd

Artikel/Article: [Beiträge zur Molluskenfauna des nördlichen Leineberglandes
\(I. Süßwassermollusken\) 220-236](#)